

**Schutzkonzeptentwicklung im
Jugendamt
Berlin Treptow-Köpenick**

DiJuF 6.10.2021



Der Bezirk Treptow-Köpenick



Der Bezirk Treptow-Köpenick

- **Flächenmäßig größter Bezirk Berlins**
 - Knapp 17.000 ha Fläche = knapp 20% der Gesamtfläche Berlins
 - Bezirk ist in 20 Bezirksregionen aufgeteilt
 - Die Berliner Verwaltung arbeitet nach dem Prinzip der Sozialraumorientierung
 - Bezirksregionen unterscheiden sich bezüglich der statistischen Kernindikatoren zum sozialen Status sehr stark
 - Schaffung der Infrastruktur auf Ebene der Bezirksregionen
- **Am stärksten wachsender Bezirk Berlins**
 - Stand 31.12.2020: 276.165 Einwohner*innen
 - Wohnbaupotenziale im Umfang von ca. 27.000 Wohneinheiten
- **Stärkster prozentualer Zuwachs in den jugendhilferelevanten Altersgruppen im Vergleich der 12 Berliner Bezirke**
 - Zuwachs Altersgruppen 0-u.21 von 49.131 (2019) auf 50359 (2020)

Jugendhilfeeinrichtungen im Bezirk Treptow-Köpenick

- **33 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen**
 - Davon sind 5 kommunal betrieben
- **14 Familienbildungsangebote**
 - Familienzentren und Begegnungsorte
- **179 KITAs**
 - 88 Träger
 - mehr als 13.000 Plätze
- **34 HzE Träger**
 - sehr viel mehr Einrichtungen und Standorte

Auf dem Weg zum Schutzkonzept

- **Leitungsentscheidung, im Jugendamt und in Kommune ein Schutzkonzept zu entwickeln, der Prozess im Jugendamt umfasst alle Formen von Gewalt und Machtmissbrauch**
- **Diskussion in der Leitungsrunde Herbst 2017, Gewinnen der Führungskräfte**
- **Mitarbeiter*innenversammlung**
- **Vorstellung im JHA**
- **Struktur im Jugendamt: Lenkungsgremium (Leitungskräfte), Leitung Jug L, Projektleiterin: Kinderschutzkoordinatorin; kontinuierliche wiss. Begleitung Uni Hildesheim**
- **Auftaktveranstaltung / Kinderschutzkonferenz 14.12.2017**
Beispiele aus Kita, JfE, HzE, Schule, Krankenhaus
Sensibilisierung aller Akteur*innen im Bezirk
(freie Träger, öffentliche Träger, Schule, Gesundheitswesen, Sozialamt...)

Auf dem Weg zum Schutzkonzept

- Alle vom Jugendamt geförderten Träger (Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienförderung, Streetwork, Frühe Hilfen, Jugendberufshilfe) wurden verpflichtet, innerhalb von 2 Jahren Schutzkonzepte zu entwickeln
- Im Prozess Fachveranstaltung und Austausch für die Einrichtungen
- Überprüfung nach 3 Jahren, Fokus auf Prozesse

- Verpflichtung hat Prozesse in den Einrichtungen angestoßen und Praxis verändert

- Einrichtungen der HzE sind per BRV Jug zur Entwicklung von Schutzkonzepten verpflichtet, Kitas sind ebenfalls dazu verpflichtet
- Für Schulbereich Verpflichtung aktuell ins Schulgesetz aufgenommen

Schutzkonzeptentwicklung im Jugendamt

- **2. Veranstaltung (intern) „Ein Jugendamt für alle“ am 26.4.2018**

Alle Mitarbeitenden des Jugendamts

Ziele: Formulierung einer gemeinsamen Haltung als Teil des Schutzkonzepts

Erfahrung mit kollektiven Prozessen ist für Verwaltungsmitarbeitende neu bereichsübergreifendes Arbeiten, Förderung von Zusammenarbeit

Ergebnisse wurden in Arbeitsgruppe bearbeitet, vorläufige Leitsätze und Handlungsleitlinien; konkrete Maßnahmen

- **3. Veranstaltung Kinderschutzkonferenz 26.11.2018 „Kinderrechte und Kinderschutz – ein Spannungsfeld?“; Fokus höchstpersönliche Rechte von Kindern und Jugendlichen (Fachvorträge Uni Hildesheim)**
- **4. Veranstaltung Kinderschutzkonferenz 29.11.2019 „Kinderschutz in Kooperation“**

Schutzkonzeptentwicklung im Jugendamt

- **Vorab: Anonyme Befragung der Mitarbeiter*innen**
- **Arbeitspaket: Risiken und Ressourcenanalyse**
 - Fragestellung: Ist ein Jugendamt ein sicherer Ort für Kinder , Jugendliche und Beschäftigte? Und bietet ein Jugendamt sichere Orte an ?**
(Pflegefamilien, Kindertagespflege, kommunale JFE)
 - Sicherheit vor: Gewalt, sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch**
- **Vorgehen: 12 Workshops mit allen Arbeitsbereichen des Jugendamtes**
 - Konzeption, Moderation und Durchführung durch Kinderschutzkoordinatorin**
 - Reflexion der Fragen und Ergebnisse mit Uni Hildesheim**
- **Workshops der Führungskräfte mit externer Moderation und wiss. Begleitung**
 - Auseinandersetzung mit Führungsverhalten, Umgang mit Macht**
- **September 2020 Auswertungsveranstaltung, Ergebnispräsentation, Rahmung durch Uni Hildesheim**

Schutzkonzeptentwicklung im Jugendamt

- **Nächste Schritte: Bearbeitung der identifizierten Risikokonstellationen und Situationen in Bereichsübergreifenden Workshops, Massnahmeplanung und Umsetzung**
- **Teilprojekt 3: Präventions- und Interventionskonzept / Entwickeln von Regeln**
- **Teilprojekt 4: Beschwerdemanagement**
- **Überarbeitung der Leitsätze**
- **Wir haben noch einen Weg vor uns**

Erkenntnisse und Herausforderungen

- Arbeit in bereichsübergreifenden Gruppen ist eine Herausforderung, hat aber gute Effekte auf Zusammenarbeit und Kultur
- Leitungskräfte müssen auch gewonnen werden
- Externe Moderation ist hilfreich und wissenschaftliche Begleitung ist erforderlich, wenn nicht alles extern begleitet werden kann
- Interner Ressourceneinsatz bedeutet längere Dauer
- Auch den Schutz der Mitarbeitenden einzubeziehen erleichtert den Umgang mit Widerständen und gewinnt Mitarbeitende für das Thema
- Verpflichtende Teilnahme für alle ist erforderlich, sonst nehmen bestimmte Bereiche nicht teil
- Fokus auf das Thema muss über einen langen Zeitraum immer wieder hergestellt werden
- Andere Fortbildungserfordernisse konkurrieren



Kontakt: Iris Hölling
hoelling.jug@ba-tk.berlin.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**